

Programm der CDU Waldeck-Frankenberg zur Kommunalwahl 2006 am 26.03.2006

Wir in Waldeck-Frankenberg – für unsere Heimat (www.cdu-waldeck-frankenber.de)

I. Vorbemerkungen

Die CDU Waldeck-Frankenberg ist und bleibt ein geschlossen agierender Kreisverband, der sich ausschließlich an der Sache orientiert und dem Wohle unseres schönen Heimatkreises verpflichtet ist. Die CDU ist geprägt durch politische Tradition und hat das Ziel den Landkreis Waldeck-Frankenberg weiterzuentwickeln. Die CDU setzt sich als einzige politische Partei konsequent für den Erhalt und die Weiterführung der Waldeck-Frankenger Identität ein. Diese Lokalidentität ist und bleibt zentraler Ansatzpunkt kommunalpolitischen Handels. Die CDU will vordringlich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Waldeck-Frankenburgs wahrnehmen und zwar aller Bürgerinnen und Bürger, sie will gerade nicht nur Einzelinteressen vertreten.

II. Identität des Landkreises Waldeck-Frankenberg

1. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass politische Wettbewerber, etwa die SPD in den Jahren 2001 und 2002 durch ihren Bezirksvorsitzenden Schaub oder aber die FDP im Bundestagswahl 2002 durch ihren Kandidaten Sängler immer wieder den Regionalkreis gefordert haben, hat die CDU konsequent in der vergangenen Legislaturperiode an der Identität Waldeck-Frankenberg festgehalten. Dies soll auch in Zukunft gelten. Die CDU ist die einzige politische Kraft, die dauerhaft unseren schönen Kreis sichert und verhindert, dass das hier Erarbeitete in größeren Dimensionen aufgeht oder gar verzehrt wird. Mit Bedauern nimmt die CDU zur Kenntnis, dass nun auch die Freie Wählergemeinschaft landesweit agiert und ihr angehörende Bürgermeister die Auflösung der Kreise gefordert haben. Somit stellt die CDU fest, dass sie die einzige maßgebliche politische Gruppierung ist, die für den Erhalt der Landkreise dauerhaft steht.
2. Daraus leitet die CDU einen politischen Führungsanspruch für die Jahre 2006 bis 2011 ab. Diese Richtschnur des Handelns soll für alle Politikbereiche gelten. Die CDU wird sich allen Bestrebungen widersetzen, die auf eine Auflösung der Kreise gerichtet sind. Sie wird umgekehrt alle Bestrebungen stützen, die die Eigenständigkeit des Kreises erhalten, etwa im Bankenwesen, mit der erfolgreichen Sparkasse Waldeck-Frankenberg oder aber mit den kreisweiten Energieversorgern.

III. Bürgerfreundliche Verwaltung

Die CDU ist stolz auf die Leistungen unter Führung von Landrat Eichenlaub in der Effizienzsteigerung und Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung.

Wir als CDU verstehen Verwaltung als Dienstleistung für unsere Bürger.

Die CDU unterstützt die geleistete Arbeit durch die Forderung eines ehrenamtlichen Bürgerbeauftragten, der stets Ansprechpartner und Vermittler zwischen Bevölkerung und Verwaltung sein soll.

IV. Solidität der Kreisfinanzen

1. Oberstes Ziel der CDU Waldeck-Frankenberg war es immer und bleibt es in bewährter Weise, die Kreisfinanzen solide zu halten. Ende der 90-iger Jahre und Anfang der 2000-er Jahre wurde hier bahnbrechendes mit dem Landrat und Finanzdezernenten Helmut Eichenlaub geleistet. Auch neue Gedanken hielten Einzug, wie das sogenannte sale-and-lease-back-Geschäft. Entgegen aller Unkenrufe blieb der Kreis hierbei wirtschaftlicher Eigentümer. Die Barwertvorteile in Millionen-Höhe waren unverzichtbar für zukünftige Investitionen in den Bildungssektor, in die Schulen und somit in die Zukunft unserer jungen Menschen.
2. Konsequenterweise sind weiter nach Einsparmöglichkeiten von unnötigen Haushaltsaufgaben zu suchen.
3. Die CDU Waldeck-Frankenberg setzt sich für eine Reform der Gemeinde- bzw. Kommunal-Finanzen ein und unterstützt hierbei Forderungen an die übergeordneten Gebietskörperschaften, wie Land und Bund.
4. Solide Kreisfinanzen bleiben also Bestandteil der CDU-Politik.

V. Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandort Waldeck-Frankenberg

1. Die CDU Waldeck-Frankenberg war und bleibt der Auffassung, dass unser schöner Landkreis dauerhaft die Möglichkeit bieten muss, hinreichende auskömmliche Arbeitsplätze den hier lebenden Menschen anzubieten.
2. Deshalb sind die bestehenden Großbetriebe, wie Viessmann, Continental, etc. und die gesamte mittelständisch ausgerichtete Wirtschaft zu schützen. Hilfe ist zu leisten, wo sie geleistet werden kann. Die handwerkliche Struktur ist zu erhalten und auszubauen. Kreisweit sollten ein wirtschafts- und damit arbeitsplatzfreundliches Klima und übergeordnete Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt des Fokus stehen.

3. Unerlässlich ist der Erhalt des bisherigen Korbacher Arbeitsamtes bzw. der Arbeitsagentur in Waldeck-Frankenberg. Korbach muss hierbei selbständig bleiben und darf nie Außenstelle von Kassel oder Marburg werden. Die räumliche Entfernung zu den Oberzentren würde zu einer erheblichen strukturellen Benachteiligung führen. Die Zweigstelle in Frankenberg ist zu erhalten.
4. Die Eigenständigkeit der Sparkasse Waldeck-Frankenberg ist zu sichern, um die Wirtschaftsstruktur zu erhalten mit all ihren positiven Konsequenzen, wie der vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenquote.
5. Neben dem Schutz bestehender Unternehmen sind Neuansiedlungen zu fördern, wo immer sie möglich sind. Hierbei ist die interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden voranzutreiben.

VI. Verkehrsinfrastruktur

1. Es ist eine Wahrheit, dass eine prosperierende Region unerlässlich mit einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur zusammen hängt. Der Zustand der bestehenden Kreisstraßen ist zu sichern und zu verbessern.
2. Die CDU fordert nachhaltig den Lückenschluss der A4.
3. Folgende Ortsumgehungen sind zu realisieren: Bad Arolsen, Willingen, Frankenberg-Geismar, Twiste, Dorfitter, Bottendorf bzw. Ernsthausen und Haina/Löhlbach. Weitere Ortsumgehungen sind zu planen.
4. Infrastrukturelle Entwicklung darf nicht an Kreisgrenzen enden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass eine bessere Anbindung Richtung Marburg durch dortige Ortsumgehungen geschaffen wird, auch kreisübergreifend.
5. Der unverzügliche Weiterbau der A49 ist ebenso im Interesse Waldeck-Frankenburgs.
6. Langfristig sind auch Visionen neuer Autobahnen zwischen A 44/A 33 direkt Richtung Süden A 5 zu unterstützen.
7. Ein auskömmlicher, vertretbarer öffentlicher Personennahverkehr ist zu erhalten. Hierbei sollte eine bessere Vernetzung aller öffentlichen Verkehrsmittel und Linien erfolgen. Ein kundenfreundlicher Taktverkehr ist wünschenswert und kreisübergreifend anzustreben.

VII. Energiewirtschaft in Waldeck-Frankenberg

1. Die CDU Waldeck-Frankenberg ist stolz auf die Sicherung des Energiestandortes in Waldeck-Frankenberg. Mit den Energieversorgern EWF, vormals aus VEW und Stadtwerke Korbach hervorgegangen, und der Energiegesellschaft in Frankenberg sind

im Landkreis zwei leistungsstarke Energieversorger präsent. Dies sichert Arbeitsplätze und Familieneinkommen.

2. Eine weitere vertiefte Zusammenarbeit im Energiemarkt ist wünschenswert.

VIII. Abfallwirtschaft

1. Die CDU Waldeck-Frankenberg blickt ebenso mit Stolz auf die Leistungen im Bereich der Abfallwirtschaft. Wir sind einer der wenigen Kreise Hessens, die diesbezüglich keine Probleme haben.
2. Abfallwirtschaftliche Komponenten müssen aber stets im Rahmen der neuen Kreislaufwirtschaftsordnung verbessert werden und sind an Industriebedürfnisse anzupassen (z. B. Heizkraftwerk zur Conti-Standort-Sicherung). Die Gesundheit ist hierbei oberstes schützenswertes Gut und hat stets Priorität.

IX. Ländlicher Raum, Tourismus und Umweltpolitik

1. Wir sind stolz darauf, Ferienland Nr. 1 zu sein. Der Nationalpark wurde nach langen Diskussionen gemeinsam mit der Bevölkerung geschaffen und nicht gegen sie. Tourismus soll der Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Schöpfung dienen, wie der wirtschaftlichen Existenzsicherung der hier lebenden Menschen. Waldeck-Frankenberg ist maßgeblich durch seine herrliche Landschaft geprägt, mit seinen Bergen und Seen. Diese Mittelgebirgsregion hat Zentralität aufzuweisen. Sie ist wie andere Urlaubs-Zentren auszubauen. Das Waldecker Land als Destination bzw. als Markenzeichen ist noch bekannter zu machen (entsprechend als Waldeckische Schweiz). Die Besonderheit des Ederberglandes ist zu wahren (entsprechend als "Hessische Schweiz").
2. Deshalb hat Waldeck-Frankenberg noch stärker tourismus-politisch zu agieren. Die Zentren Willingen und Bad Wildungen sind zu stärken. Eine stärkere interkommunale Vernetzung ist anzustreben. Bad Arolsen soll weiterhin seinen kulturellen Standort ausbauen, Korbach soll im Tagestourismus zwischen der Anbindung zum Hochsauerland und zum Nationalpark stärker profitieren. Die Stadt Frankenberg wird als "Tor zum Nationalpark" ausgebaut. Bahntouristen können von hier aus die gesamte Ferienregion Ederbergland und Waldecker Land erschließen. Die Region Ederbergland-Burgwald ist ebenso zu fördern.
3. Eine verbesserte tourismuspolitische Vermarktung ist anzugehen. Hierbei ist es dienlich, wenn Gemeinden gemeinsam werben und sich mit ihren Stärken gemeinsam für eine Gesamtregion darstellen.
4. Der Nationalpark wurde 2004 begründet. Jahrzehntelange Diskussionen fanden ein Ende. Hiermit gehen unvergleichliche Chancen für die hier lebenden Menschen einher. Oberste Prämisse hierbei muss aber bleiben: „Was den Menschen nutzt.“ Die heimische Wirtschaft und die Tourismus-Branche sollen hiervon profitieren.

5. Die unseren Landstrich prägende Landwirtschaft ist zu stärken, Landwirte sind Wahrer unseres Kulturgutes.
6. Dorferneuerung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Erhaltung unserer Gemeinden. Die CDU unterstützt die weitere Förderung. Privates Engagement muss sich lohnen. Der Verödung der Ortskerne ist entgegen zu wirken.
7. Die CDU setzt sich nachhaltig für die Realisierung eines Geoparks in Waldeck-Frankenberg ein. Wir wären damit neben der Region Bergstraße-Odenwald der einzige Landkreis Hessens, der mit diesem Prädikat werben könnte. Daneben fordert die CDU ein Freilichtmuseum Waldeck-Frankenberg, um auf die intensive Geschichte unseres Landkreises einzugehen und diese baulich wie kulturell darzustellen. Hierfür ist ein geeigneter Standort zu suchen.

X. Interkommunale und überregionale Zusammenarbeit

Die CDU Waldeck-Frankenberg verfolgt bei der interkommunalen Zusammenarbeit das Prinzip: „Keine Verordnung von oben, Freiwilligkeit ist angesagt.“ Die interkommunale Zusammenarbeit im Nord-Waldeckischen Raum zwischen Bad Arolsen, Volkmarsen, Twistetal und Diemelstadt ist zu würdigen. Auch sind konkrete Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit der Städte und Kommunen Korbach, Vöhl und Lichtenfels begrüßenswert, ebenso zwischen Frankenberg und der Burgwald-Region.

Angesichts der geographischen Lage sind Verbindungen zu den Nachbarkreisen, auch landesübergreifend zu vertiefen. Die Initiativen von Landrat Eichenlaub hierzu finden Unterstützung.

XI. Sozialpolitik und Krankenhauswesen

1. Die CDU ist und bleibt Volkspartei. Sie vertritt also Positionen, die von allen Schichten wählbar sind. Sie vertritt logischerweise keine einzelnen Interessen. Arbeitnehmer sollen sich bei der CDU gut aufgehoben fühlen.
2. Die CDU steht klar zur sozialen Infrastruktur unseres Heimatkreises. Die CDU verfolgt nicht das Prinzip: „Privatisieren um des Privatisierenswillens.“
3. Nur dort wo ordnungspolitisch eine hoheitliche Aufgabe nicht angezeigt ist, weil es genügend private Träger gibt, ist die kommunale Trägerschaft von Einrichtungen zu hinterfragen. Aufgrund der demographischen Entwicklung soll die breite Trägerstruktur der Altenheime ausgebaut werden. Das Wohnen im Alter verdient verstärkte Beachtung.
4. Oberste Prämisse hierbei ist der Erhalt der Arbeitsplätze und und der sozialen Einrichtungen im Landkreis.

5. Die CDU setzt sich massiv und nachhaltig für die Erhaltung der Krankenhauslandschaft in Waldeck-Frankenberg an allen bisherigen Krankenhausstandorten ein. Dies gilt also nicht nur für das Kreiskrankenhaus Frankenberg. Alle bestehenden Krankenhäuser sollen weiterhin als Akut-Krankenhäuser bestehen bleiben.
6. Die Krankenhauslandschaft ist durch private Träger, wie etwa in Bad Wildungen oder Träger in übergeordneter Zusammenarbeit, wie etwa in Bad Arolsen (Nordhessen-Holding) oder aber durch kommunale Träger in Frankenberg und Korbach geprägt. Zu nennen ist noch Volkmarsen in kirchlicher Trägerschaft.
7. Die CDU steht nachhaltig zur kommunalen Trägerschaft des Kreiskrankenhauses. Dies soll so bleiben. Gemeinsam mit anderen Krankenhäusern sollen Synergieeffekte zur dauerhaften Aufrechterhaltung der kommunalen Trägerschaft gefunden werden. Der Versorgungsauftrag ist sicher zu stellen.
8. Zusammenfassend steht die Sozialpolitik der CDU Waldeck-Frankenberg für
 - a) eine bürgernahe und bedarfsgerechte Krankenhaus-Versorgung der Bevölkerung und den Erhalt der kommunalen Trägerschaft des Kreiskrankenhauses Frankenberg,
 - b) eine Zusammenarbeit der beiden kommunalen Krankenhäuser in Frankenberg und Korbach,
 - c) die Standortsicherung der Kreisaltenheime und der dort vorhandenen Arbeitsplätze sowie entsprechender Qualitätssicherung,
 - d) die Sicherstellung der häuslichen Pflege im Alter, d.h. verbesserte Wohnqualität,
 - e) den LWV als Träger der Eingliederungshilfe,
 - f) eine wohnortnahe Betreuung von Behinderten,
 - g) Erhöhung der Lebensqualität von alten und behinderten Bürgerinnen und Bürger durch Schaffung barrierefreier Lebensräume,
 - h) Unterstützung der Frühförderstellen für Kinder,
 - i) die Einzelintegration von Kindern in den örtlichen Kindergärten,
 - j) die Umsetzung des Konzepts „Wohnen im Verbund“,
 - k) den Ausbau des betreuten Wohnens,
 - l) die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienzeit,
 - m) bedarfsgerechte Kinderbetreuung für berufstätige Frauen und Männer,
 - n) Förderung offener Jugendarbeit freier Träger,
 - o) Integration von Aussiedlern und Bürgern fremder Staaten.

XII. Bildungspolitik

1. Die CDU Waldeck-Frankenberg ist stolz auf ihre Geschichte. Sie war es in den 70-er Jahren, die integrierte Gesamtschulen in Waldeck-Frankenberg verhindern konnte.
2. Die CDU Waldeck-Frankenberg setzt sich nach wie vor für eine wohnortnahe Schulversorgung ein. Die Besonderheit der ländlichen Struktur und der damit verbundenen weiten Wege ist dabei zu berücksichtigen. Gleichwohl müssen wir die demographische Entwicklung beachten. Hier sind im Einklang mit der Bevölkerung alle Wege zu prüfen und zu diskutieren, die der Standortsicherung unserer dezentralen Schullandschaft dienen.
3. Die CDU Waldeck-Frankenberg begrüßt die Einrichtung von freiwilligen Ganztagsangeboten in allen Schulzweigen. Die Einrichtung weiterer Angebote ist anzustreben.
4. Die Sanierung und der Ausbau der Schulgebäude und Sporthallen im Landkreis ist kontinuierlich fort zu führen.
5. Die CDU Waldeck-Frankenberg tritt ein für mehr Selbständigkeit und Selbstverantwortung unserer Berufsschulen. Die Berufschulstandorte Korbach/Bad Arolsen und Frankenberg/Bad Wildungen sollen weiter gestärkt werden als kompetente Bildungsanbieter in Aus- und Weiterbildung in enger Zusammenarbeit mit den Kammern der heimischen Wirtschaft. Das Berufliche Gymnasium hat bereits eine positive Entwicklung genommen und ist weiter zu stärken.
6. Die CDU Waldeck-Frankenberg begrüßt und unterstützt die Initiative der Holzfachschule, sich durch das Programm "ZHEUS" den Anforderungen der Zukunft zu stellen und sich zu einem internationalen "Kompetenzzentrum Holz" weiterzuentwickeln.
7. Die Berufakademie mit Standorten im Landkreis in Bad Wildungen und Frankenberg, die eine am Bedarf der regionalen Wirtschaft ausgerichtete, praxisorientierte, qualitativ herausragende Ausbildung bieten, ist weiter zu stärken. Die Gleichstellung der Abschlüsse mit Hochschulabschlüssen ist ausdrücklich zu begrüßen.

XIII. Familienfreundlichkeit und Demographie

1. Waldeck-Frankenberg soll familienfreundlichste Region Hessens werden. Nur so kann der Bevölkerungsentwicklung begegnet werden. Hierzu sind Vorschläge zu entwickeln. Städte und Gemeinden werden wir hierbei unterstützen.
2. Investitionen für Kinder sind auch für den Kreis die besten Investitionen in die Zukunftssicherung. Wir wollen die Betreuung Unterdreijähriger besonders fördern.

XIV. Sicherheitspolitik als neue Säule kommunaler Verantwortung

Wir begrüßen nachdrücklich die Verbesserung des objektiven und subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung.

Hierzu haben alle Verantwortlichen von der Polizei bis zu den Städten und Gemeinden maßgeblich beigetragen. Lobenswert wird die Präventionsarbeit in den Städten und Gemeinden des Landkreises hervorgehoben.

Hierauf ist aufzubauen. Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist einer der sichersten Hessens (nach allen Statistiken). So soll es auch bleiben.

XV. Sport, Vereine und Ehrenamt

1. Die CDU würdigt und anerkennt ehrenamtliche Tätigkeit. Sie hat deshalb an der Einführung der Ehrenamtskarte entscheidend mitgewirkt.
2. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind in allen Lebensbereichen der Vereine, der Feuerwehren, der Betreuung von Kindern, Bedürftigen und älteren Menschen wünschenswert und bereichern das gesellschaftliche Leben.
3. Der Sport und die Vereine sollen weiterhin die bewährte Unterstützung erfahren.

XVI. Zusammenfassung

1. Die CDU Waldeck-Frankenberg ist Volkspartei und kein Klientelvertreter.
2. Daraus ergibt sich zwingend, dass sie hier eine Politik der Mitte für breite Wählerschichten, wie für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu vertreten hat.
3. Die CDU Waldeck-Frankenberg setzt sich für die Sicherung von Arbeitsplätzen in Waldeck-Frankenberg ein, wie für die Erhaltung der sozialen Infrastruktur.
4. Eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur und eine gute Arbeitsmarktpolitik haben für uns Priorität.
5. Der Schul- und Bildungsstandort Waldeck-Frankenberg ist weiterhin zu fördern.

Wir in Waldeck-Frankenberg sind uns unserer Tradition bewusst und wollen innovativ, zukunftssträhig und verantwortungsbewusst für unsere Heimat tätig sein.